



Republik Indien

Rollenprofil | Kurzversion



Republik Indien

Rollenprofil



Abbildung: Hyderabad, Indien | 2017 | Unsplash / arihant daga | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Vazhathottam, Indien | 2013 | Flickr / IWMI Flickr Photos | Lizenz: CC BY-NC-ND 2.0 DEED



Abbildung: Markt Mysore, Karnataka, Indien | 2020 | Unsplash / Antoine Similon | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Gateway of India, Mumbai | 2014 | Wikimedia / Kreativeart | Lizenz: CC BY-SA 4.0 DEED



Abbildung: Jaipur, Indien | 2018 | Unsplash / Ibrahim Rifath | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Bengaluru, Indien | 2020 | Unsplash / Andrea Leopardi | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Kolkata, West Bengal, Indien | 2021 | Unsplash / Dibakar Roy | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Gebäude in Neu-Delhi, Indien | 2023 | Unsplash / Richard Khuptong | Lizenz: Unsplash



Abbildung: US-Präsident Trump besucht den Palast des indischen Präsidenten | 2020 | Wikimedia / The White House | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Staatsbankett im Palast des indischen Präsidenten | 2020 | Wikimedia / Palácio do Planalto | Lizenz: CC BY 2.0



Abbildung: Armenviertel in Mumbai, Indien | 2016 | Wikimedia / A.Savin | Lizenz: Freie Kunst 1.1



Abbildung: Erwachsenenbildung in Indien | 2008 | Wikimedia / McKay Savage | Lizenz: CC BY 2.0 DEED



Republik Indien



Allgemeine Informationen



Wikipedia¹

Indien

Indien ist ein Staat in Südasien. Der indische Staat ist mit über 1,393 Milliarden Einwohnern (Mai 2020) nach der Volksrepublik China (1,4 Mrd. Ende 2018) das zweitbevölkerungsreichste Land der Erde und somit die **bevölkerungsreichste Demokratie der Welt**.

Laut dem Index der menschlichen Entwicklung (HDI) erreicht Indien den Status „mittlere menschliche Entwicklung“ und lag im Jahr 2019 auf Rang 129 von 189 weltweit (im Vergleich VR China auf Rang 85). Wirtschaftlich gilt Indien als **Schwellenland**.

Im Demokratieindex 2020 der britischen Zeitschrift *The Economist* belegt Indien Platz 53 von 167 Ländern und gilt damit als eine „**unvollständige Demokratie**“. Laut dem Bericht gibt es in Indien Probleme bei der Wahrung der Menschenrechte.

Heute sind die **fundamentalen Probleme Indiens** trotz des deutlichen wirtschaftlichen Aufschwungs noch immer die **ausgedehnte Armut** als auch die **starke Überbevölkerung**, die **zunehmende Umweltverschmutzung** sowie **ethnische und religiöse Konflikte** zwischen Hindus und Muslimen. Dazu tritt der **fortdauernde Streit** mit Pakistan um die Region Kaschmir.

Die Entstehung von **Slums** ist ein großes Problem in Indiens Städten. In Mumbais Slum Dharavi leben geschätzt 1 Million Menschen auf engstem Raum unter **katastrophalen Bedingungen**, womit es das **größte Elendsviertel** weltweit ist. Die **Urbanisierung** verläuft in Indien deutlich **weniger geplant** als z. B. in China ab, und geschätzt 30 % der städtischen Bevölkerung leben in **ungeplanten Behausungen** und Slums, insgesamt über 90 Millionen Menschen.

Laut einer Studie der Thomson Reuters Stiftung war Indien im Jahr 2018 das **gefährlichste Land für Frauen** weltweit. Indien lag innerhalb der 10 gefährlichsten Länder (inklusive USA und Saudi-Arabien) auf Rang 1 in 3 von 6 Bereichen: **kulturelle Unterdrückung** und **Misshandlung von Frauen**, **sexualisierte Gewalt** gegen Frauen sowie **Menschenhandel** und **Zwangsprostitution**. Im Jahr 2016 wurden demnach 40.000 Vergewaltigungen in Indien gemeldet.

S. 7

¹ Wikipedia – Indien: <https://de.wikipedia.org/wiki/Indien> [23.05.2021]

Abbildung: Der indische Premierminister Narendra Modi bei der Amtseinführung | 2014 | Wikimedia / Prime Minister's Office, Government of India | Lizenz: Government Open Data License - India (GODL)

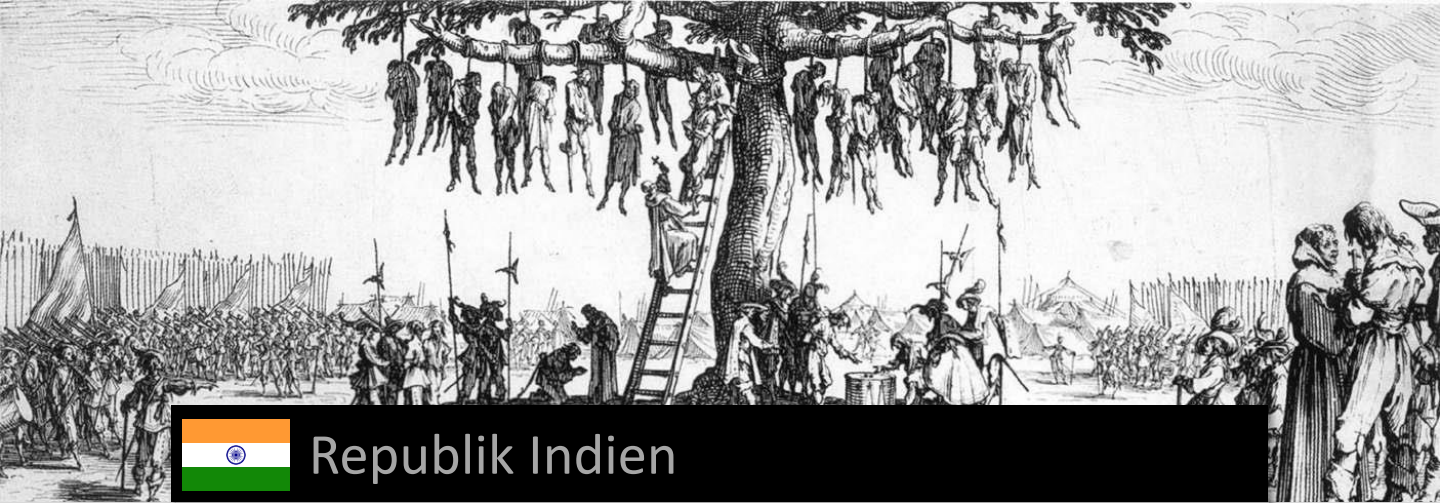
Abbildung: Globus: Orthographic map of India | Wikimedia / Ssolbergj | Lizenz: CC BY-SA 3.0



Republik Indien

Zusammenfassung

- **Bedeutendes Land.** Gemeinsam mit China zählt Indien zu den beiden bevölkerungsreichsten Ländern. Es bezeichnet sich selbst als größte Demokratie der Welt.
- **Armut.** Zwar gibt es wirtschaftlichen Aufschwung, aber trotzdem noch große Armut und Ungleichheit in Indien.
- **Religionsfreiheit in Gefahr.** In den letzten Jahren gebe es eine Tendenz, den Hinduismus über andere Religionsgruppen wie Christen und Muslime zu stellen. Religiöse Minderheiten werden zunehmend Opfer von Diskriminierung, Hassreden, Verhetzung und Gewalt.
- **Skepsis gegenüber Journalist:innen.** Der Staatspräsident sei kein Freund von Journalist:innen und würde deren Fragen grundsätzlich nur ungern beantworten.
- **Behinderung von Menschenrechtsorganisationen** wie Amnesty International. Amnesty berichtet, die indische Regierung wolle Kritik unterdrücken und würde ihnen deshalb finanziell das Leben schwer machen. Amnesty dürfe kein Geld aus dem Ausland annehmen und seine Konten würden blockiert.
- **Gewalt gegen Frauen** sei in Indien ausgesprochen verbreitet. Indien sei für Frauen besonders gefährlich und Vergewaltigungen häufig. Menschenrechtsorganisationen kritisieren, dass den weiblichen Opfern durch Polizei und Gerichte zu wenig geholfen werde.
- **Rückkehr zu Hinrichtungen?** Nach einer besonders brutalen Gruppenvergewaltigung wird von vielen Einwohner:innen Indiens gefordert, die Täter hinzurichten und die Todesstrafe wieder zu vollstrecken. Sie argumentieren, dass dies andere Täter:innen abschrecke.
- **Position zur Todesstrafe uneindeutig.** Indiens Position gegenüber der Todesstrafe ist unklar. Es gibt die Todesstrafe und sie wird auch weiterhin von Gerichten verhängt, allerdings wurde sie 2015 ausgesetzt und seitdem nicht mehr vollstreckt. Die indische Regierung muss sich überlegen, ob ...
 - ... die Forderung aus der Bevölkerung erfüllt werden soll, die Todesstrafe wieder zu vollstrecken,
 - ... die Todesstrafe weiterhin ausgesetzt bleiben soll oder
 - ... die Todesstrafe abgeschafft werden soll.



Republik Indien

Position: Todesstrafe

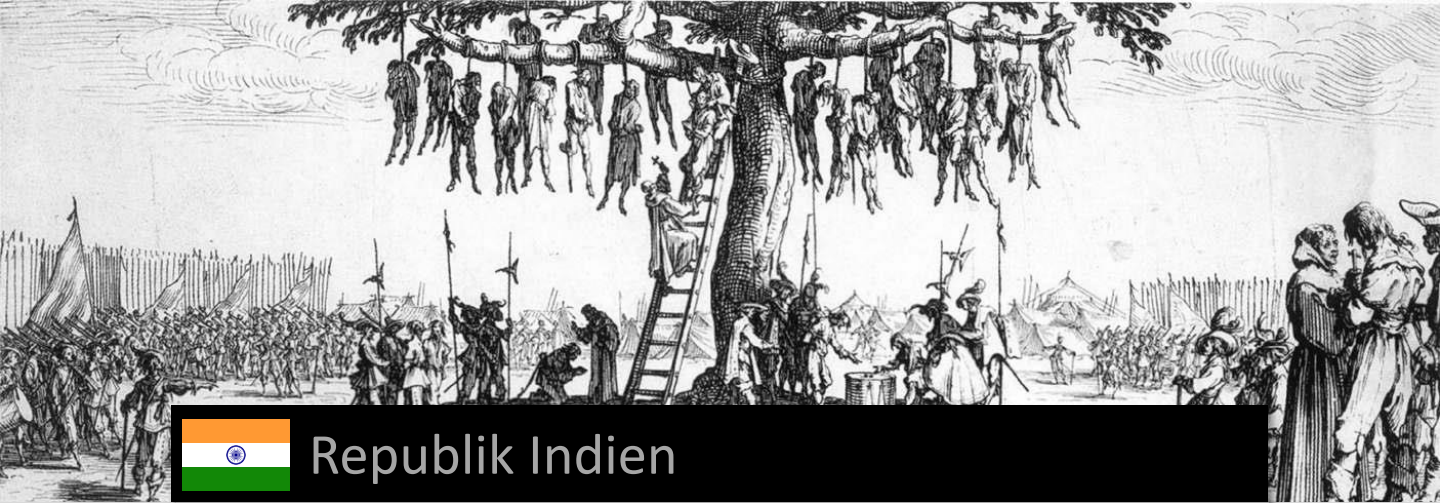
Ständige Vertretung Indiens bei den Vereinten Nationen (2019)¹

Statement by India



- **Übereinstimmung mit Singapur.** Indien schließe sich der Erklärung Singapurs an.
- **Todesstrafe keine Menschenrechtsverletzung.** Die Todesstrafe als Verletzung des Menschenrechts auf Leben zu betrachten sei eine zu starke Vereinfachung und fehlerhaft, da diese Einschätzung umstritten ist.
- **nur bei schwersten Verbrechen.** In Indien werde die Todesstrafe nur in den seltensten Fällen eingesetzt, wenn das Verbrechen so abscheulich sei, dass sie „das Gewissen der Gesellschaft schockiere“.
- **Gerichtsverfahren fair.** Verfahren vor indischen Gerichten seien fair und entsprechen den Kriterien eines guten Rechtsstaates.
- **Nicht gegen Schwangere und Menschen mit Behinderung.** Die Todesstrafe werde nicht gegenüber Schwangeren und Menschen mit geistiger Behinderung angewandt.
- **Andere Staaten wenden Todesstrafe auch an.** Es gebe international keine eindeutige Ablehnung der Todesstrafe, was sich auch darin niederschläge, dass es bei bisherigen Abstimmungen in der UN zahlreiche Befürworter:innen gegeben hätte.
- **Kein eindeutiges Verbot im Völkerrecht.** Die Todesstrafe werde im Völkerrecht nicht eindeutig verboten.
- **Justiz Angelegenheit einzelner Staaten.** Die Anwendung der Todesstrafe liege einzig und allein in der Hand der einzelnen Staaten. Andere Staaten haben sich in das Strafsystem nicht einzumischen.

¹ Ständige Vertretung Indiens bei den Vereinten Nationen in Genf (2019):
https://hrcmeetings.ohchr.org/HRCSessions/HRCDocuments/29/SP/16905_39_effa7cd6_b086_463d_a7e2_a74bc852cd67.docx [28.05.2021]
Abbildung: Hinrichtung von Dieben am sogenannten „Galgenbaum“ | 1632 | Wikipedia / Jacques Callot | Lizenz: CC0



Republik Indien

Position: Todesstrafe



Süddeutsche Zeitung (2020)¹



Diskussionen um Vollstreckung der Todesstrafe in Indien

- **Todesstrafe nach brutaler Vergewaltigung gefordert.** » Eines Abends war die Studentin mit ihrem Freund aus dem Kino gekommen, als die Täter die Ahnungslosen in einen Bus lockten, den Mann schlugen sie und die Frau quälten und folterten sie stundenlang, bevor sie sie aus dem Wagen warfen und flohen. Die Studentin starb zwei Wochen später in einer Klinik in Singapur. Die Tat provozierte Massendemonstrationen in ganz Indien [...] In Indien herrschte seit der Tat eine überwältigende Stimmung für die Vollstreckung der Todesstrafe. « .
- **Mutter des Opfers fordert Hinrichtung als Abschreckung.** » Die Mutter erklärte, die Vollstreckung sende [...] ein Signal für ganz Indien aus. "Mädchen werden sich [...] sicherer fühlen", sagte Devi. "Nach der Hinrichtung werden Familien [...] ihre Söhne erziehen", die Hinrichtung werde ihnen künftig als warnendes Beispiel dienen. «

World Coalition against the Death Penalty (2020)²



Die Entwicklung der Todesstrafe in Indien

- **Verhängte Todesstrafen gesunken.** Die Anzahl der verhängten Todesstrafen in Indien sei von 162 (2018) auf 102 (2019) gesunken.
- **Verbrechen: Sexualstraftaten und Morde.** Die häufigsten Verbrechen von zum Tode Verurteilten seien Sexualstraftaten und Morde.
- **Vollstreckung ausgesetzt.** Indien hatte seit 2015 keine Todesstrafe vollstreckt.
- **Initiative zur Abschaffung der Todesstrafe.** Der Parlamentsabgeordnete Pradeep Tamta habe einen Gesetzesentwurf zur Abschaffung der Todesstrafe in Indien eingebracht. Er argumentiere, dass die Todesstrafe in den meisten Ländern weltweit abgeschafft wurde. Außerdem sei die Qualität der Gerichtsverfahren, die zu Todesstrafen führen, oft stümperhaft. Zudem würde die Todesstrafe diskriminierend angewendet und vor allem gegen arme Menschen verhängt.

¹ Süddeutsche Zeitung (2020): <https://www.sueddeutsche.de/panorama/indien-hinrichtung-vergewaltiger-nirbhaya-1.4851884> [23.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Süddeutsche Zeitung (SZ) ist eine deutsche überregionale Abonnement-Tageszeitung. [...] Laut ihrem Redaktionsstatut erstrebt die Süddeutsche Zeitung (SZ) „freiheitliche, demokratische Gesellschaftsformen nach liberalen und sozialen Grundsätzen“. In der Außenwahrnehmung wird sie als linksliberal bzw. „etwas links von der Mitte“ eingestuft. «

² World Coalition against the death penalty (2020): <http://worldcoalition.org/2020/04/21/punishing-sex-crimes-the-evolution-of-the-death-penalty-in-india/> [23.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Weltkoalition gegen die Todesstrafe (englisch World Coalition Against the Death Penalty) mit Sitz in Montreuil, Frankreich, ist eine internationale Dachorganisation, die sich die Abschaffung der Todesstrafe zum Ziel gesetzt hat. [...] 2001 [...] wurde auch die Gründung einer weltweiten Organisation beschlossen, die die Arbeit der vielen Organisationen gegen die Todesstrafe koordinieren und einen Gedenktag gegen die Todesstrafe ausrufen soll. Am 13. Mai 2002 wurde in Rom schließlich die Weltkoalition gegründet. «



MAKING THE
INVISIBLE
VISIBLE

www.amnesty.de/unSichtbar



Republik Indien

Amnesty International

Amnesty International (2020)¹



Indien: Die Todesstrafe beendet Gewalt gegen Frauen nicht

- **Abschreckende Wirkung nicht bewiesen.** » Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Todesstrafe eine besonders abschreckende Wirkung hat, und sie wird die Gewalt gegen Frauen in Indien nicht abschaffen, wie Amnesty International in Indien heute sagte. «
- **Indien solle Todesstrafe aussetzen und Urteile in lebenslange Haft umwandeln.** » „Wir appellieren an die indische Regierung, umgehend ein Hinrichtungsmoratorium zu etablieren und alle Todesurteile umzuwandeln, als erste entscheidende Schritte in Richtung Abschaffung dieser äußersten, grausamen, unmenschlichen und erniedrigenden Strafe“, sagte Avinash Kumar. «

Tagesschau (2020)²



Amnesty muss Arbeit in Indien einstellen

- **Indische Regierung habe Konten von Amnesty blockiert.** » Die indische Regierung hat die Konten von Amnesty International in Indien eingefroren. [...] Die indische Regierung weist diese Vorwürfe weit von sich. «
- **Regierung wolle Kritik unterdrücken.** » Das sei ein "ungeheuerlicher und schändlicher Akt", sagt die Hilfsorganisation, die deswegen nun ihre Arbeit für den Augenblick einstellen muss. Amnesty wirft der indischen Regierung eine Hexenjagd gegen Menschenrechtsorganisationen vor. [...] "Sie wollen jeden, der die indische Regierung kritisiert, zum Schweigen bringen. «
- **NGOs dürften kein Geld mehr aus Ausland annehmen.** » Nichtregierungsorganisationen in Indien dürfen schon seit Jahren keine Spenden mehr aus dem Ausland annehmen. Das aber habe Amnesty getan, sagt die indische Regierung. Die Menschenrechtsorganisation allerdings bestreitet das. «

S. 11

¹ Amnesty International (2020): <https://amnesty-todesstrafe.de/2020/03/indien-die-todesstrafe-beendet-gewalt-gegen-frauen-nicht/> [28.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Amnesty International ist eine nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere Menschenrechtsdokumente [...] Die Organisation recherchiert Menschenrechtsverletzungen [...] Regierungen und nahestehende Kommentatoren, die von Amnesty International in ihren Berichten kritisch beurteilt werden, haben verschiedentlich Kritik an Amnesty geübt. So wurde Amnesty z. B. aus China, Russland und dem Kongo Einseitigkeit gegen nicht-westliche Länder bei seinen Beurteilungen vorgeworfen. «

² Tagesschau (2020): <https://www.tagesschau.de/ausland/indien-amnesty-international-101.html> [06.06.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Tagesschau-Hauptausgabe ist die mit Abstand meistgesehene Nachrichtensendung im deutschen Fernsehen.[...] Die Hauptausgabe der Tagesschau sehen bis zu 16 Millionen Zuschauer. «



Republik Indien

Rollenprofil



Republik Indien

Rollenprofil | vertiefende Infos





Republik Indien

Rollenprofil



Republik Indien

Menschenrechtslage



Freedom in the World¹

Bericht über Indien

- **Über Freedom in the World.** Verwandt mit dem Demokratieindex ist der jährliche Bericht *Freedom in the World* zur Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern. Er wird von der Nichtregierungsorganisation Freedom House veröffentlicht. Diese sitzt in den USA. Sie finanziert sich unter anderem aus staatlichen Förderungen der USA, der Europäischen Union und Norwegens. Ferner erhält sie Geld von Stiftungen wie den Open Society Foundations oder Unternehmen wie Google und Facebook.²
- **Bewertung.** Neben den einzelnen Rubriken steht, mit welchem Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sich die Bewertung beschäftigt und wie viele Punkte erreicht wurden. (4/4) wäre die beste Wertung.
- **Art. 02 – Diskriminierung (2/4).** Die Verfassung verbietet eigentlich Diskriminierung, trotzdem ist sie verbreitet. Insbesondere gegen Frauen und sexuelle Minderheiten. Vergewaltigung und anderer sexueller Missbrauch stellen ein ernstes Problem dar.
- **Art. 03 – Sicherheit (2/4).** Es wurde über Folter, Missbrauch und Vergewaltigung durch Polizeibeamte berichtet. Übergriffe des Gefängnispersonals gegen inhaftierte Personen sind weit verbreitet. Sicherheitskräfte, die regionale Aufstände bekämpfen, sind weiterhin in außergerichtliche Tötungen, Folterungen, Entführungen und die Zerstörung von Häusern verwickelt.
- **Art. 07 – Korruption (2/4).** Es werden immer wieder Bestechung und andere Verfehlungen aufgedeckt. Es wird jedoch angenommen, dass ein großer Teil der Korruption nicht gemeldet und ungestraft bleibt.
- **Art. 07 – Gleichheit vor dem Gesetz (2/4).** Offiziell gibt es eine Gewaltenteilung und die Justiz ist unabhängig. Richter, insbesondere am Obersten Gerichtshof, haben bei Rechtsstreitigkeiten immer wieder gezeigt, dass sie auch Entscheidungen gegen die Regierung treffen. Allerdings leiden die unteren Ebenen der Justiz unter Korruption und die Gerichte zeigen Anzeichen einer Einmischung der Politik in Gerichtsverfahren.
- **Art. 10 – Faire Gerichtsverfahren (2/4).** Das Recht auf ein ordnungsgemäßes Verfahren wird nicht immer eingehalten. Bürger stoßen bei ihrer Suche nach Gerechtigkeit auf erhebliche Hindernisse wie Bestechungsforderungen und Schwierigkeiten, die Polizei dazu zu bringen, Verbrechen überhaupt zu untersuchen. Das Justizsystem ist stark überlastet und unterbesetzt. Dies führt zu langen Untersuchungshaftzeiten für Verdächtige. Viele sind deshalb länger in Untersuchungshaft, als sie im Falle einer Verurteilung ins Gefängnis müssten.

¹ vergleiche **Freedom in the World** (2023): <https://freedomhouse.org/country/india/freedom-world/2023> [27.12.2023]

² **Influencewatch zur Finanzierung** <https://www.influencewatch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]



Republik Indien

Menschenrechtslage



Freedom in the World¹

Bericht über Indien

- **Art. 12 – Überwachung (3/4).** *Aktivisten, Muslime und Mitglieder anderer Minderheiten werden regelmäßig angeklagt, weil sie die Regierung und ihre Politik kritisiert haben. Online-„Trollarmeen“, die mit der Regierungspartei BJP in Verbindung stehen, belästigen regelmäßig Einzelpersonen – insbesondere Muslime – und Organisationen, weil sie Kritik an der Regierung geäußert haben. Ein bundesweites zentrales Überwachungssystem soll es den Behörden ermöglichen, digitale Kommunikation in Echtzeit ohne richterliche Kontrolle abzufangen. Im Jahr 2021 ergab eine gemeinsame Untersuchung von Nachrichtenorganisationen, dass die Regierung wahrscheinlich Spionagesoftware auf den Mobilgeräten von mehr als 300 prominenten Personen installiert hatte, darunter Oppositionsmitglieder, Journalisten, Richter und Geschäftsleute.*
- **Art. 18 – Religionsfreiheit (2/4).** *Während etwa 80 Prozent der Bevölkerung Hindus ausmachen, gibt es in Indien formal eine Trennung von Religion und Staat. Die Religionsfreiheit ist in der Verfassung garantiert. Allerdings fördern eine Reihe hinduistisch-nationalistischer Organisationen und einige Medien antimuslimische Ansichten. Der Regierung von Präsident Modi wird vorgeworfen, dies zu unterstützen. Wegen der angeblichen Schlachtung von Kühen, die für Hindus als heilig gelten, gibt es weiterhin Angriffe aus Muslime. Die Gesetzgebung in mehreren Staaten stellt den Wechsel der Religion unter Strafe.*
- **Art. 19 – Medienfreiheit (2/4).** *Die privaten Medien sind einigermaßen vielfältig und sie leisten eine Kontrolle von Politiker-innen. Allerdings haben die Angriffe auf die Pressefreiheit unter der Modi-Regierung dramatisch zugenommen. Allerdings nutzen die Behörden viele Gelegenheiten, um kritische Stimmen in den Medien zum Schweigen zu bringen. Zusätzlich zu Strafanzeigen riskieren Journalisten im Rahmen ihrer Arbeit Belästigungen, Morddrohungen und körperliche Gewalt. Solche Angriffe werden selten geahndet und einige fanden unter aktiver Beteiligung der Polizei statt. Online-Desinformation ist vor Wahlen allgegenwärtig. 2022 wurde Mohammed Zubair, Mitbegründer einer Faktencheckseite verhaftet. Ein Beschwerdeführer beschuldigte den Muslim Zubair, Respektlosigkeit gegenüber einer hinduistischen Gottheit gezeigt zu haben.*



Republik Indien

Menschenrechtslage



Freedom in the World¹

Bericht über Indien

- **Art. 19 – Informationsfreiheit (3/4).** Im Rahmen des Right to Information (RTI) Act werden jährlich Millionen von Anfragen gestellt, und die Antworten dienen dazu, die Transparenz zu verbessern und korrupte Aktivitäten aufzudecken. Allerdings erhalten die meisten Antragsteller die gewünschten Informationen nicht. Beamte, die sich nicht an die Vorschriften halten, bleiben im Allgemeinen straffrei. Dutzende Nutzer und Aktivisten des Rechts auf Information wurden seit der Einführung des RTI-Gesetzes ermordet und Hunderte wurden angegriffen oder schikaniert.
- **Art. 20 – Versammlungsfreiheit (2/4).** Einerseits finden regelmäßig friedliche Demonstrationen statt. Andererseits unterdrückte die Regierung immer wieder Proteste durch Versammlungsverbote, das Abschalten des Internets und Gewalt.
- **Art. 20 – NGOs (2/4).** Es gibt eine Vielzahl von NGOs, aber einige, insbesondere diejenigen, die sich mit der Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen befassen, sind weiterhin Drohungen, rechtlichen Schikanen, übermäßiger Polizeigewalt und gelegentlich tödlicher Gewalt ausgesetzt. Den Behörden wurde vorgeworfen, gegen politische Gegner vorzugehen, indem sie ihnen verbietet, Geld aus dem Ausland anzunehmen.
- **Art. 21 – Wahlrecht (4/4).** Wahlen gelten allgemein als frei und fair.
- **Art. 21 – Machtwechsel möglich? (3/4).** Politische Parteien können sich im Allgemeinen ohne Einmischung bilden, und in der Praxis konkurrieren zahlreiche Parteien, die unterschiedliche Ansichten und Interessen vertreten. Regelmäßig lösen unterschiedliche Parteien einander in der Regierung ab. Allerdings hat die regierende Partei BJP von Narendra Modi verschiedene Instrumente eingesetzt, um den Wahlkampf der Oppositionsparteien einzuschränken. Die undurchsichtige Finanzierung politischer Parteien gibt Anlass zu großer Sorge. Darüber hinaus berichtete der Indian Express, dass das Central Bureau of Investigation (CBI) seit der Machtübernahme der BJP viel häufiger gegen Oppositionspolitiker ermittelte, während weniger Mitglieder der Regierungspartei ins Visier genommen wurden.
- **Art. 23 – Gewerkschaften (3/4).** Arbeitnehmer machen regelmäßig von ihrem Recht auf Streiks Gebrauch. Für öffentliche Angestellte ist es schwieriger, sich in Gewerkschaften zusammenzuschließen.



Republik Indien

Allgemeine Informationen



bpb – Bundeszentrale für politische Bildung (2014)¹

Frauen kämpfen für Selbstbestimmung und Chancengleichheit



- **Aufkeimender Widerstand gegen Benachteiligung von Frauen.** » Frauen und Mädchen werden in der indischen Gesellschaft bis heute benachteiligt und unterdrückt. Immer wieder werden Sie Opfer sexuell motivierter Gewalt. Weibliche Föten werden gezielt abgetrieben. In fast allen Bereichen bestimmen Männer den Gang der Dinge. Doch es regt sich Widerstand. Vor allem in den großen Städten begehren immer mehr junge und zunehmend emanzipierte Frau gegen die patriarchalen Machtstrukturen auf. «
- **Gruppenvergewaltigung in Indien 2012.** » Für indische Frauen waren die vergangenen anderthalb Jahre dramatisch. Als die bestialische Vergewaltigung einer jungen Frau in der Hauptstadt Neu-Delhi am 16. Dezember 2012 ans Licht der Öffentlichkeit kam, versetzte das die Nation in tiefen Schock. Doch das Datum war sowohl Tragödie als auch Wendepunkt für die Frauenbewegung Indiens: Auf dem Heimweg vom Kino bestieg eine junge Physiotherapeutin zusammen mit ihrem Freund einen Bus. Fahrer und Passagiere, insgesamt sechs junge Männer, schienen nur auf eine solche Gelegenheit gewartet zu haben. Sie vergewaltigten und misshandelten die 23-Jährige auf brutalste Weise. Wenige Tage später starb die junge Frau an inneren Verletzungen, die ihr mit Eisenstangen zugefügt worden waren. «
- **Angestaute Wut über Unterdrückung von Frauen.** » "Genug ist genug", schrien daraufhin aufgebrachte indische Frauen (und Männer) bei Demonstrationen vor dem Parlamentsgebäude in Delhi. Bei vielen entlud sich eine seit langem aufgestaute Wut gegen ein patriarchales System, das Frauen unterdrückt, misshandelt, verklavt und ausbeutet. «
- **Indische Regierung, Justiz und Polizei unternehme zu wenig.** » Die Demonstrierenden prangerten die Passivität von Regierung, Justiz und Polizei an. Sie verlangten ein hartes Durchgreifen gegen die steigende Zahl sexuell motivierter Gewalttaten in Indien – die offizielle Kriminalstatistik spricht von einer Vergewaltigung alle 21 Minuten. Die Dunkelziffer dürfte noch höher liegen. [...] Durch Berichterstattung und Talkshows wuchs die Solidarität mit den Opfern von Übergriffen und die Wut auf untätige Sicherheitsbehörden und Politiker. «



Republik Indien

Allgemeine Informationen



bpb – Bundeszentrale für politische Bildung (2014)¹

Frauen kämpfen für Selbstbestimmung und Chancengleichheit



- **Situation von Frauen schon vor Gruppenvergewaltigung schwierig.** » *Es schien, als habe Indien, die bevölkerungsreichste Demokratie der Welt, erst ein Opfer aus den Reihen der urbanen, aufstrebenden Mittelklasse "gebraucht", um sich der oft verzweifelten Situation seiner Frauen bewusst zu werden.* «
- **Überprüfungen nach öffentlichem Druck.** » *Der öffentliche Druck zeigte Wirkung. Nicht einmal zwei Wochen nach der Tat ließ Premierminister Manmohan Singh eine hochrangig besetzte Kommission die bestehenden Gesetze prüfen. Die Zivilgesellschaft wurde aufgerufen, sich an dem Prozess zu beteiligen. Mehr als 80.000 Änderungsvorschläge gingen ein.* «
- **Probleme: Gewalt in der Familie, Straftaten durch Polizisten und Soldaten.** » *Einen Monat später legten die Experten einen schonungslosen Bericht auf den Tisch, in dem fast alle Probleme angesprochen wurden – von häuslicher Gewalt und Vergewaltigung in der Ehe bis hin zu sexuell motivierten Straftaten durch indische Polizisten und Soldaten im Dienst.* «
- **Sondergerichte für Sexualverbrechen und Todesstrafe.** » *Nicht alle Aspekte flossen in die neue Gesetzgebung ein, trotzdem wurde die Rechtslage insgesamt erheblich verbessert. So wurden Sondergerichte zur schnellen Aburteilung von Sexualverbrechen eingerichtet. Die Strafen für Täter wurden drastisch verschärft, im Extremfall müssen Vergewaltiger nun mit der Todesstrafe rechnen.* «
- **Wandel der traditionellen Sicht, dass Frau Eigentum des Mannes sei.** » *Ein neues Anti-Vergewaltigungs-Gesetz stellt nicht mehr nur die Nötigung zum Geschlechtsverkehr unter Strafe, sondern interpretiert jede Art sexueller Belästigung als Vergewaltigung. Dies ist eine radikale Abkehr von der traditionellen Sicht, nach der Frauen Eigentum des Mannes seien. Nun ist erstmals verankert, dass der Körper einer Frau ihr selbst gehört und nicht der Willkür des Mannes ausgeliefert sein darf.* «



¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2014): <https://www.bpb.de/internationales/asien/indien/182059/frauen-in-indien> [30.05.2021]



Republik Indien

Allgemeine Informationen



bbp – Bundeszentrale für politische Bildung (2014)¹

Frauen kämpfen für Selbstbestimmung und Chancengleichheit



- **Staat tue zu wenig gegen sexuelle Übergriffe.** » Indien ist keine homogene Gesellschaft. Die Realität der Frauen in den Metropolen ist mit den Problemen der Frauen auf dem Land nicht zu vergleichen. Dort haben Frauen so gut wie keine Stimme. "Sie werden schlechter behandelt als Vieh", beschreibt ein Arzt seine Erfahrungen aus seiner Landpraxis im zentralindischen Bundesstaat Chhattisgarh. Vielerorts wird die Dominanz der Männer durch eine traditionelle Feudalstruktur zementiert. Unter einem noch immer existierenden Kastensystem werden Frauen aus unteren Kasten immer wieder Opfer von sexuell motivierten Übergriffen von Männern aus oberen Kasten, die denken, dies sei ihr angeborenes Recht. Der Staat hat bislang zu wenig dagegen getan. «
- **Gezielte Abtreibung von Mädchen.** » Mädchen werden von der Mehrheit noch immer als Last empfunden, wofür ein ruinöses Mitgiftsystems mitverantwortlich ist. Um ein Mädchen verheiraten zu können, muss eine Familie oft die hohen Forderungen des Bräutigams erfüllen. Das heißt, wer eine Tochter hat, verliert Geld und Eigentum. Eine Folge davon ist, dass pro Jahr schätzungsweise drei bis vier Millionen weibliche Föten gezielt abgetrieben werden. Welche fatalen Folgen das hat, zeigt das Dorf Devda im Bundesstaat Rajasthan, wo auf 300 Jungen nur 20 Mädchen kommen. [...] Da sich die Praxis auch in der städtischen Mittelklasse fortsetzt, hat sich das Geschlechterverhältnis in den letzten Jahren immer weiter zu Ungunsten der Mädchen verschoben: Kamen laut Volkszählung von 2001 in der Altersgruppen von bis zu sechs Jahren 927 Mädchen auf 1000 Jungen, waren es 2011 nur noch 919. Selten zeigt sich die Missachtung von Frauen deutlicher. Es sind vor allem die systematischen Abtreibungen, die Indien laut einem Bericht der Vereinten Nationen von 2012 zum "gefährlichsten Land der Welt für Mädchen" machen. «
- **Arme Frauen häufiger Opfer von Gewalt.** » Untersuchungen der Wirtschaftswissenschaftlerin und Feministin Bina Agarwal im südindischen Bundesstaat Kerala bestätigen den Zusammenhang zwischen Besitzlosigkeit und Gewalt. Besitzlose Frauen wurden demnach deutlich häufiger Opfer sexueller Gewalt, als solche, die über Eigentum in Form von Haus oder Land verfügten. «



¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2014): <https://www.bpb.de/internationales/asien/indien/182059/frauen-in-indien> [30.05.2021]



Republik Indien

Allgemeine Informationen



bpb – Bundeszentrale für politische Bildung (2014)¹

Frauen kämpfen für Selbstbestimmung und Chancengleichheit



- **sich verändernde Geschlechternormen als Bedrohung wahrgenommen.** » Indien erlebt zur Zeit mehrere parallel verlaufende Übergangsphasen. Angesichts einer rasanten Entwicklung, in denen Frauen bestehende Normen aufbrechen, fühlen sich viele indische Männer eingeschüchert und bedroht. "Und weil sich diese Männer bedroht fühlen, lassen sie ihre Angst in Aggression gegen Frauen aus", sagt die Feministin Bina Agarwal. «
- **Zunehmende Berichterstattung über Gewalt an Frauen.** » Inzwischen wird in den Medien fast täglich über neue Gewalttaten berichtet. Gleichzeitig ist die gesteigerte Aufmerksamkeit für dieses Thema und die große mediale Öffentlichkeit ein positives Zeichen dafür, dass sich die indische Gesellschaft verändert. «
- **Tradition gegen moderne Lebensvorstellungen.** » Die alten verkrusteten Strukturen werden zunehmend hinterfragt und lassen sich nicht mehr aufrechterhalten. Traditionen prallen auf moderne Lebensvorstellungen. Es sind die Frauen, die im Mittelpunkt dieser Veränderung stehen. Ein weiterer Schritt in Richtung der Emanzipation der Frauen in Indien könnte die geplante Frauenquote im Parlament sein. Sollte das Gesetz – die Women's Reservation Bill – wie geplant verabschiedet werden, stünden Frauen im Ober- und Unterhaus in Delhi sowie in den Landesparlamenten jeweils ein Drittel der Sitze zu. «



¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2014): <https://www.bpb.de/internationales/asien/indien/182059/frauen-in-indien> [30.05.2021]



MAKING THE INVISIBLE VISIBLE

www.amnesty.de/unSichtbar



Republik Indien

Amnesty International



Tagesschau (2020)¹

Amnesty muss Arbeit in Indien einstellen



- **Indische Regierung habe Konten von Amnesty blockiert.** » Die indische Regierung hat die Konten von Amnesty International in Indien eingefroren. Das sei ein "ungeheurerlicher und schändlicher Akt", sagt die Hilfsorganisation, die deswegen nun ihre Arbeit für den Augenblick einstellen muss. Amnesty wirft der indischen Regierung eine Hexenjagd gegen Menschenrechtsorganisationen vor. Die indische Regierung weist diese Vorwürfe weit von sich. «
- **Regierung wolle Kritik unterdrücken.** » "Jeder Mensch in Indien sollte die Menschenrechte genießen können, die in der Verfassung des Landes gewahrt sind." Das steht auf einem Poster im Büro von Amnesty International in Bangalore. Aber diese internationalen Rechte halte die indische Regierung seit Jahren oft nicht ein, sagt David Griffith in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters: "Sie wollen jeden, der die indische Regierung kritisiert, zum Schweigen bringen. Dabei steht fest, dass gerade in den letzten Jahren die Menschenrechte in Indien verletzt werden." «
- **Amnesty stelle Arbeit vorerst ein.** » Auch wenn sie nun ihre Arbeit in Indien erst einmal einstellen muss: "Das ist ein trauriger Tag für uns", sagt Griffith. "Viele von uns verlieren nun ihre Jobs und es ist hart für uns zu sehen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen nun aufgrund der Maßnahmen der indischen Regierung leiden müssen." «
- **NGOs dürften kein Geld mehr aus Ausland annehmen.** » Diese Anschuldigungen seien "übertrieben und fern jeglicher Wahrheit", schreibt die indische Regierung in einer Erklärung. "All diese glänzenden Aussagen über Menschenrechte sind nichts anderes als ein Manöver, um davon abzulenken, dass die Organisation klar gegen indische Gesetze verstößt." Nichtregierungsorganisationen in Indien dürfen schon seit Jahren keine Spenden mehr aus dem Ausland annehmen. Das aber habe Amnesty getan, sagt die indische Regierung. Die Menschenrechtsorganisation allerdings bestreitet das. Sie sagt, die indische Regierung gehe immer stärker gegen kritische Stimmen im Land vor und wolle sie mundtot machen. «

S. 25

¹ Tagesschau (2020): <https://www.tagesschau.de/ausland/indien-amnesty-international-101.html> [06.06.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Tagesschau-Hauptausgabe ist die mit Abstand meistgesehene Nachrichtensendung im deutschen Fernsehen.[...] Die Hauptausgabe der Tagesschau sehen bis zu 16 Millionen Zuschauer. «

MAKING THE INVISIBLE VISIBLE



www.amnesty.de/unSichtbar



Republik Indien

Amnesty International



Amnesty International (2020)¹

Indien: Die Todesstrafe beendet Gewalt gegen Frauen nicht



- **Abschreckende Wirkung nicht bewiesen.** » Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Todesstrafe eine besonders abschreckende Wirkung hat, und sie wird die Gewalt gegen Frauen in Indien nicht abschaffen, wie Amnesty International in Indien heute sagte. «
- **Todesstrafe werde willkürlich angewandt.** » Die Todesstrafe ist niemals die Lösung und [... ein] Schandfleck in Indiens Menschenrechtsbilanz. Die Gerichte Indiens haben wiederholt festgestellt, dass sie willkürlich und uneinheitlich angewendet wird. Sogar das „Justice Verma Committee“, auf dessen Empfehlungen man sich bei der Reformierung der Gesetzgebung zu sexuellen Übergriffen und Vergewaltigungen im Nachgang des Falls „Nirbhaya“ bezogen hatte, hatte sich gegen die Todesstrafe bei Vergewaltigungen ausgesprochen. «
- **Todesstrafe weltweit abnehmend.** » Indien ist eines der wenigen Länder, das die Todesstrafe weiterhin anwendet. 142 Länder, mehr als zwei Drittel der Länder weltweit, haben die Todesstrafe in Gesetz oder Praxis abgeschafft“, sagte Avinash Kumar. «
- **Todesstrafe sei in jedem Fall abzulehnen.** » Amnesty International wendet sich in ausnahmslos jedem Fall gegen die Todesstrafe, unabhängig von der Art und den Umständen des Verbrechens, der Schuld, Unschuld oder anderen Eigenschaften der Person oder der Methode, derer sich ein Staat bedient, um Hinrichtungen durchzuführen. «
- **Todesstrafe beseitige Problem nicht, es brauche Vorbeugung und bessere Strafverfolgung.** » Allzu oft hebt der Gesetzgeber in Indien die Todesstrafe als Symbol seiner Entschlossenheit, Kriminalität zu beseitigen, hervor. Was stattdessen tatsächlich benötigt wird, sind effektive und langfristige Lösungen wie Präventions- und Schutzmechanismen, um geschlechtsspezifische Gewalt zu reduzieren, die Ermittlungen und die Strafverfolgung zu verbessern und Opferfamilien zu unterstützen. Tiefgreifende verfahrensrechtliche und institutionelle Reformen sind das Gebot der Stunde“, sagt Avinash Kumar, Geschäftsführer von Amnesty Indien. «

S. 26



¹ Amnesty International (2020): <https://amnesty-todesstrafe.de/2020/03/indien-die-todesstrafe-beendet-gewalt-gegen-frauen-nicht/> [28.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Amnesty International ist eine nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere Menschenrechtsdokumente [...] Die Organisation recherchiert Menschenrechtsverletzungen [...] Regierungen und nahestehende Kommentatoren, die von Amnesty International in ihren Berichten kritisch beurteilt werden, haben verschiedentlich Kritik an Amnesty geübt. So wurde Amnesty z. B. aus China, Russland und dem Kongo Einseitigkeit gegen nicht-westliche Länder bei seinen Beurteilungen vorgeworfen. «
Abbildung: „Making the Invisible Visible“, Berlin, Deutschland | 2011 | flickr.com / keriluumox | Lizenz: CC BY-SA 2.0

MAKING THE INVISIBLE VISIBLE



www.amnesty.de/unSichtbar



Republik Indien

Amnesty International



Amnesty International (2020)¹

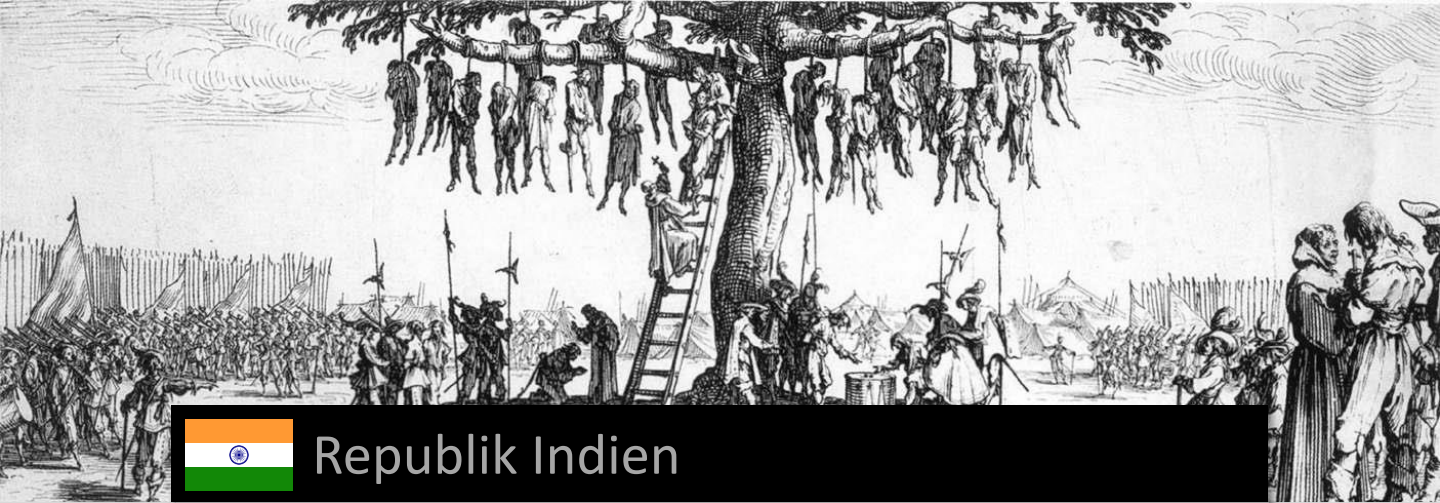
Indien: Die Todesstrafe beendet Gewalt gegen Frauen nicht



- **Die Lösung für Gewalt an Frauen sei nicht die Todesstrafe, sondern bessere Arbeit von Polizei und Regierung sowie die Beseitigung der Ungleichbehandlung von Frauen allgemein.** » Der sogenannte „2012 Delhi gang rape“ Fall umfasste eine Vergewaltigung und einen tödlichen Übergriff, der am 16. Dezember 2012 in Neu Delhi stattfand. Das Mordopfer war eine 23-jährige Frau, die geschlagen, von mehreren Männern vergewaltigt und in einem privaten Bus gequält wurde, in welchem sie mit einem Freund unterwegs war. Der Vorfall rief national und international ein großes Medienecho hervor. Da das indische Gesetz der Presse nicht erlaubt, den Namen eines Vergewaltigungsopfers zu veröffentlichen, wurde die Frau überall als „Nirbhaya“ bekannt. Als Reaktion auf weitverbreitete öffentliche Rufe nach einem besseren Schutz von Frauen, wurde im Dezember 2012 ein Rechtsausschuss gebildet, um zu untersuchen und öffentliche Vorschläge zu sammeln, wie Gesetze geändert werden sollten, um schnellere Aufklärung und Strafverfolgung bei Personen voranzutreiben, die eines Sexualverbrechens verdächtigt werden. Nach der Berücksichtigung von etwa 80.000 Vorschlägen legte das Komitee einen Bericht vor, der aufzeigt, dass Fehler und Versäumnisse der Regierung sowie der Polizei die grundlegende Ursache für die Gewalt an Frauen sei. Der Bericht enthält außerdem Empfehlungen zu einer Reihe von Aspekten, die sich auf die Sicherheit von Frauen und auf die Geschlechterdiskriminierung auswirken – von Gesetzen zu Gewalt gegen Frauen, zu sexuellem Kindesmissbrauch und sogenannten „Ehrenmorden“, über Grundsätze zur Verhängung von Strafen, der Schaffung adäquater Sicherheitsmaßnahmen für Frauen, bis hin zu Polizei- und Wahlreformen. Der Bericht lehnt die Todesstrafe als Strafmaß für Vergewaltigungen ab. «
- **Indien solle Todesstrafe aussetzen und Urteile in lebenslange Haft umwandeln.** » „Wir appellieren an die indische Regierung, umgehend ein Hinrichtungs-moratorium zu etablieren und alle Todesurteile umzuwandeln, als erste entscheidende Schritte in Richtung Abschaffung dieser äußersten, grausamen, unmenschlichen und erniedrigenden Strafe“, sagte Avinash Kumar. «

S. 27

¹ Amnesty International (2020): <https://amnesty-todesstrafe.de/2020/03/indien-die-todesstrafe-beendet-gewalt-gegen-frauen-nicht/> [28.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Amnesty International ist eine nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere Menschenrechtsdokumente [...] Die Organisation recherchiert Menschenrechtsverletzungen [...] Regierungen und nahestehende Kommentatoren, die von Amnesty International in ihren Berichten kritisch beurteilt werden, haben verschiedentlich Kritik an Amnesty geübt. So wurde Amnesty z. B. aus China, Russland und dem Kongo Einseitigkeit gegen nicht-westliche Länder bei seinen Beurteilungen vorgeworfen. «
Abbildung: „Making the Invisible Visible“, Berlin, Deutschland | 2011 | flickr.com / keriluumox | Lizenz: CC BY-SA 2.0



Republik Indien

Position: Todesstrafe



Süddeutsche Zeitung (2020)¹



Diskussionen um Vollstreckung der Todesstrafe in Indien

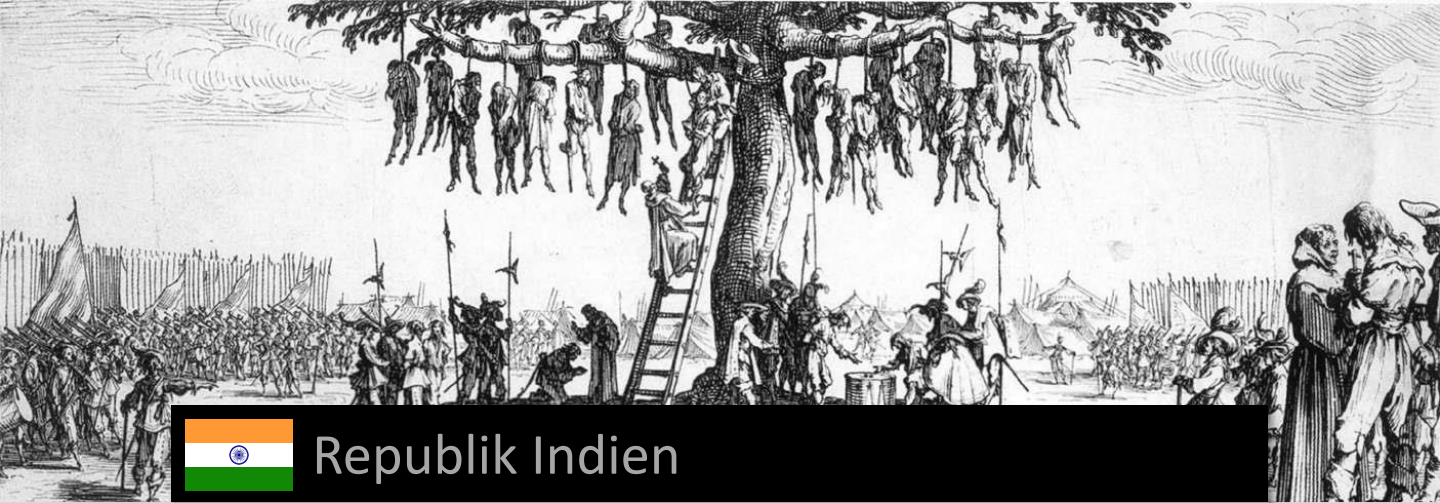
- **Todesstrafe nach brutaler Vergewaltigung gefordert.** » "Nirbhaya" - die Furchtlose. So nannten indische Medien die getötete Studentin, weil indisches Recht es nicht zulässt, den Namen eines Vergewaltigungs-opfers zu nennen. [...] Eines Abends war die Studentin mit ihrem Freund aus dem Kino gekommen, als die Täter die Ahnungslosen in einen Bus lockten, den Mann schlugen sie und die Frau quälten und folterten sie stundenlang, bevor sie sie aus dem Wagen warfen und flohen. Die Studentin starb zwei Wochen später in einer Klinik in Singapur. Die Tat provozierte Massendemonstrationen in ganz Indien [...] Der Fall Nirbhaya [...] hatte in seiner entsetzlichen Brutalität die Nation aufgerüttelt wie kein anderes Verbrechen der vergangenen Jahrzehnte. [...] er hatte auch weit über die Grenzen des Landes Debatten zur Gewalt gegen Frauen ausgelöst. [...] In Indien herrschte seit der Tat eine überwältigende Stimmung für die Vollstreckung der Todesstrafe. «
- **Mutter des Opfers fordert Hinrichtung als Abschreckung.** » Die Mutter erklärte, die Vollstreckung sende [...] ein Signal für ganz Indien aus. "Mädchen werden sich [...] sicherer fühlen", sagte Devi. "Nach der Hinrichtung werden Familien [...] ihre Söhne erziehen", die Hinrichtung werde ihnen künftig als warnendes Beispiel dienen. «
- **Abschreckung durch Todesstrafe umstritten.** » Allerdings gibt es auch in Indien Menschenrechtsanwälte und Frauenrechtlerinnen, die Zweifel daran hegen, dass die Todesstrafe eine abschreckende Wirkung entfalten wird. «
- **Vergewaltigungen häufig, Strafverfolgung mangelhaft.** » Indien [kommt] mit Reform und Ausbau seines Justizwesens nur schleppend voran, der Apparat kann mehr als 100 000 laufende Verfahren zu sexualisierter Gewalt in Indien kaum bewältigen. [...] "Nirbhaya" wurde zum Symbol eines gesellschaftlichen Abgrunds, mit dem Indien schwer zu kämpfen hat: Frauen müssen sich noch immer vor Gewalt fürchten; alle 15 Minuten wird nach offiziellen Zahlen eine Frau oder ein Mädchen Opfer einer Vergewaltigung. Häufig kommen Täter straflos davon, vor allem auf dem Land können einflussreiche Männer weiterhin ihre schützende Hand über Verdächtige halten, in solchen Fällen kommt das Verbrechen oft gar nicht zur Anzeige oder das Verfahren versandet, weil Polizisten und Juristen ihre Arbeit nicht tun. «



¹ Süddeutsche Zeitung (2020): <https://www.sueddeutsche.de/panorama/indien-hinrichtung-vergewaltiger-nirbhaya-1.4851884> [23.05.2021] |

Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Süddeutsche Zeitung (SZ) ist eine deutsche überregionale Abonnement-Tageszeitung. [...] Laut ihrem Redaktionsstatut erstrebt die Süddeutsche Zeitung (SZ) „freiheitliche, demokratische Gesellschaftsformen nach liberalen und sozialen Grundsätzen“. In der Außenwahrnehmung wird sie als linksliberal bzw. „etwas links von der Mitte“ eingestuft. «

Abbildung: Hinrichtung von Dieben am sogenannten „Galgenbaum“ | 1632 | Wikipedia / Jacques Callot | Lizenz: CCO



Republik Indien

Position: Todesstrafe



World Coalition against the Death Penalty (2020)¹



Die Entwicklung der Todesstrafe in Indien

- **Verhängte Todesstrafen gesunken.** Die Anzahl der verhängten Todesstrafen in Indien sei von 162 (2018) auf 102 (2019) gesunken.
- **378 in Todeszelle.** Ende 2019 habe es in indischen Gefängnissen 378 Personen gegeben, die zum Tode verurteilt waren.
- **Verbrechen: Sexualstraftaten und Morde.** Die häufigsten Verbrechen von zum Tode Verurteilten seien Sexualstraftaten und Morde gewesen.
- **Keine Vollstreckung seit 2015.** Das Land hatte seit 2015 keine Todesstrafen mehr vollstreckt.
- **Zweifel an Todesstrafe bei Sexualstraftaten.** 2019 habe es eine Gesetzesverschärfung gegeben, nach der für Sexualstraftaten gegenüber Kindern auch die Todesstrafe verhängt werden kann. Es gebe jedoch Bedenken, dass dies das Risiko für die Kinder möglicherweise sogar eher erhöhe, weil Täter aus Furcht vor der Todesstrafe motiviert sein könnten, die Opfer als mögliche Zeug-innen eher aus dem Weg zu räumen und zu töten.
- **Initiative zur Abschaffung der Todesstrafe.** Der Parlamentsabgeordnete Pradeep Tamta habe einen Gesetzesentwurf zur Abschaffung der Todesstrafe in Indien eingebracht. Er argumentiere, dass die Todesstrafe in den meisten Ländern weltweit abgeschafft wurde. Außerdem sei die Qualität der Gerichtsverfahren, die zu Todesstrafen führen, oft stümperhaft. Zudem würde die Todesstrafe diskriminierend angewendet und vor allem gegen arme Menschen verhängt.

¹ World Coalition against the death penalty (2020): <http://worldcoalition.org/2020/04/21/punishing-sex-crimes-the-evolution-of-the-death-penalty-in-india/> [23.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Weltkoalition gegen die Todesstrafe (englisch World Coalition Against the Death Penalty) mit Sitz in Montreuil, Frankreich, ist eine internationale Dachorganisation, die sich die Abschaffung der Todesstrafe zum Ziel gesetzt hat. [...] 2001 [...] wurde auch die Gründung einer weltweiten Organisation beschlossen, die die Arbeit der vielen Organisationen gegen die Todesstrafe koordinieren und einen Gedenktag gegen die Todesstrafe ausrufen soll. Am 13. Mai 2002 wurde in Rom schließlich die Weltkoalition gegründet. «
Abbildung: Hinrichtung von Dieben am sogenannten „Galgenbaum“ | 1632 | Wikipedia / Jacques Callot | Lizenz: CC0